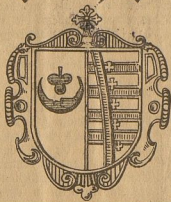


# General-Anzeiger

Erscheint  
wöchentlich 3mal: Dienstag,  
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis  
hierfür für 12 Nummern 1 Mk., durch  
Post in Remberg 1.10 Mk., in Merseburg,  
Leita, Weißen, Aleris, Gommio 1.15 Mk.  
durch die Post 1.24 Mk.

für Remberg,  
Bad Schmiedeberg  
und Umgegend.



Verbindungsblatt  
Königl. u. städt. Behörden  
sowie vieler Gemeinden.

Separate  
lösten die fünf spätere Restteile  
oder deren Raum 12 Pf.  
Beilagen  
erscheinen wöchentlich: Ackerliches  
Unterhaltungsblatt und des „Land-  
manns Sonntagblatt“.  
Eingelagerte Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 53.

Remberg, Donnerstag, den 8. Mai 1913.

15. Jahrg

## Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 7. Mai 1913

**\* Voraussichtliches Wetter.** Morgen  
Donnerstag, den 8. Mai. Südwestwind, trübe,  
milder Regen.

Der Mai gilt als schönster Monat des  
Jahres, soweit idealistische Empfindungen in  
Frage kommen. Niederschläge in winterliche  
Temperaturen sind unter seiner Herrschaft kaum  
zu befürchten; alles, was Blüten zu tragen  
bestimmt ist, erschließt seinen Flor in diesem  
Monat, die Blüthenzeit ist lind und düftig,  
kurz, der Mai ist ein Monat, der dem Natur-  
freund ungezählte Schönheiten bietet. Gegen  
Mitte des Monats, wenn die Wärme zunimmt,  
blüht zudem der Flieder und haucht seinen  
weichen, schmerzmüden Duft in die laue  
Abenddämmerung hinaus. Das menschliche  
Gemüt fühlt sich wunderbar erhaben, neue  
Hoffnungen tauchen auf und alte, längst be-  
grabene erleben ein jagendes Wiedererleben.

Die öffentliche Wählerversammlung,  
welche von den vereinigten liberalen Parteien  
unseres Wahlkreises für gestern im Hotel zur  
Post anberaumt war, hatte sich leider nicht  
eines Besuchs zu erfreuen, den man erhoffte.  
Herr Pfarrer Meyer eröffnete die Versammlung  
mit einem Hoch auf unseren Kaiser, welchem  
die Versammelten a u s o a h m s l o s zustimmten.  
Hierauf erteilte er Herrn Director Schaebe  
das Wort, welcher sich zunächst über unser  
Verkehrswesen ausließ. Man kann wohl  
sagen, daß er durch seine über 20 Jahre wäh-  
rende Tätigkeit in dem westlichen Industriegebiet  
unvergleichlich in der Lage ist, ein zutreffendes  
Bild über unser Verkehrsleben zu geben. In  
seinem Referat betonte der Redner an der  
Hand von Beispielen, daß auch heute noch  
unser Ziel darauf gerichtet sein muß, unsere  
Wasserstraßen auszubauen, um einestels die  
Eisenbahnen zu entlasten, andererseits aber die  
Frachten zu verbilligen und dadurch unsere  
Industrie leistungsfähiger zu machen. Er er-  
innerte hierbei an die Forderung von den Kon-  
servativen betriebene Opposition gegen den  
Wittelsbaldanal, obgleich sich der Kaiser für  
diesen Bau besonders interessiert hatte. Im  
weiteren Verlauf seiner Rede wandte sich der  
Referent der Handwerkerfrage zu. Er glaubt

nicht, daß dem Handwerk durch Einführung  
des Besichtigungsmaßes geholfen werden  
könne und verweist hierbei auf die Erfahrungen,  
welche man damit in Oesterreich gemacht hat.  
Des weiteren empfiehlt er noch die Schaffung  
von Arbeiter- und Beamten-Ausschüssen und  
gebeknt der im Buchdruckgewerbe bestehenden  
Tariforganisation, deren Bestreben darauf ge-  
richtet ist, Differenzen zwischen Arbeitnehmern  
und Arbeitgebern in Verhandlungswege zu  
belleitigen. Am Schluß seines Referats streift  
der Redner noch das Landtagswahlrecht, über-  
läßt jedoch die Kritik desselben seinen ebenfalls  
anwesenden Kollegen, Herrn Pfarrer Schwein-  
gel, welcher ja vielen Wählern unseres Kreises  
als seiner schätzbaren amtlichen Tätigkeit befannt  
sein dürfte. Die Kritik des preussischen Wahl-  
rechts fiel denn auch nicht gut aus. Es mag  
vielleicht vor 60 Jahren den Verhältnissen ent-  
sprochen haben, aber mit den heutigen ist es  
nicht in Einklang zu bringen. Jedenfalls ist  
es reformbedürftig. Und er glaubt nicht, daß  
bei Einführung des Reichstagswahlrechts für  
den preussischen Landtag das feste Gehälte un-  
seres preussischen Staates in Trümmer ge-  
hen würde. Hat doch das Reich 40 Jahre lang  
unter diesem Wahlrecht Bestand gehabt. Die  
Ausführungen des Herrn Redner fanden  
dennoch auch ungetheilten Beifall der Versammel-  
ten und Herr Pfarrer Meyer schloß die Ver-  
sammlung, da eine Diskussion nicht statthand,  
mit einem Hoch auf unser Vaterland.

**\* Votomannern als Grenzmannern** empfiehlt  
der praktische Angeber. Die Wotomern  
2-3 Wochen vorher hergestellt, 20-20 cm  
stark. — Die Mischung von Zement und Kies  
wird zu den Wotomern 1:5 genommen, zu den  
schwachen Zwiischenschichten 1:4. Der Beton  
soll sich festsetzen werden. Aber sich hier-  
bei interessiert, lasse sich von praktischen An-  
gebern in Holz- und Gartenbau in Frankfurt  
a. O. telefonieren die Nummer finden, in welcher  
der Vorstand beschreiben ist.

**\* Lotterie für den Bau eines Alters-  
und Erholungsheimes für Hebrmannen in  
Gommern.** Die vom Rechnungshauptmann-  
verband zu Gunsten der Errichtung des He-  
imenseins in Gommern zu veranstaltete  
große Lotterie verpricht nach den bisherigen  
Ergebnissen einen schönen Erfolg. Auf die

Bitte des Vorstandes des Verbandes unter dem  
Ehrenvorsitz der Frau Oberpräsidentin sind be-  
reits aus allen Teilen der Provinz zahlreiche  
wertvolle Gewinngegenstände eingelaufen, unter  
denen der von Ihrer Majestät der Kaiserin und  
Königin gestiftete Gewinn (eine prachtvolle Por-  
tortoise aus dem königlichen Porzellanmanu-  
satur zu Berlin) die erste Stelle einnimmt. So-  
bald die Sammlung eine dem Umfang der ge-  
wunden Lotterie (es sollen 25 000 Lose ausgegeben  
werden) entsprechende Höhe erreicht haben wird,  
soll mit dem Vertrieb der Lose begonnen  
werden. An alle Freunde und Gönner des  
Unternehmens ergeht daher die herzlichste Bitte,  
durch Ueberreichung geeigneter Gewinngegen-  
stände, soweit dies noch nicht geschehen ist, das  
legenheits Werk mit fördern zu helfen.

**Radis.** (Selbstmord.) In der letzten Nacht  
erschloß sich mittels Revolver in seiner Woh-  
nung der Fabrikarbeiter Karl Wölter jun.  
Ueber die Ursache der vorverlesenen Tathat  
sind verschiedene Gerüchte im Umlauf.  
Gräfinhainichen, 6. Mai. In der Stadt-  
verordnetenversammlung wurde nach längerer Debatte  
mit 8 gegen 2 Stimmen der Bau einer Wasser-  
leitung beschlossen, unter der Voraussetzung,  
daß die Stadt die genügende Bewilligung erhält.

**Witterfeld, 5. Mai.** (Nachst.) Ein ge-  
meiner Nachschuß wurde in vergangener Nacht  
auf dem Grundstück des Directors der Braun-  
schweigischen Wälder vertheilt. Die  
beiden noch nicht ermittelten Täter werden  
in der nächsten Nacht des Herrn Wälder ein-  
genommen sein. Die beiden Täter sind  
entweder zwei neue Aufschneider und schlichten  
mit einem Messer sämtliche Köpfe einer neuen  
Entladung auf. Der Schaden beläuft sich auf  
ungefähr 300 Mark.

**Witterfeld, 3. Mai.** Beim Ausschachten  
eines Neubaus in benachbarten Wäldern stieß  
man heute auf einen mysteriösen Knochenfund.  
Man fand gut erhaltene Teile von menschlichen  
Schultern und zwar Totenschädel und sonder-  
barerweise mehrere Arme und Beine.  
Die Polizei, welche ein Verbrechen vermutet,  
nahm den geheimnißvollen Fund in Augenschein.  
Es ist ihr aber noch nicht gelungen, die Her-  
kunft der sonderbaren Knochenreste aufzuklären.

**Donnighausen, 5. Mai.** Ein recht schwerer  
Schicksalsschlag traf heute die Familie des  
Feldschermessers Carl Bender, hiersehl. Die

einzigste, im 17. Lebensjahre stehende Tochter  
suchte heute in früher Morgenstunden ihren Tod  
in den Fluten und fand ihn auch. In einem  
an ihre Freundin gerichteten Briefe teilte sie  
ihren Entschluß, aus dem Leben zu scheiden,  
mit. Der Bruder, der die Unglückliche ver-  
misste, verfolgte ihre Spur mit dem Rade.  
Er lag die Schwester auf dem Erdboden liegen.  
Als dieselbe seiner anständig wurde entliehe  
sie sich ihres Jaflets und sprang vor den Augen  
des Bruders in die Flut. Sofort angelegte  
Rettingsvorläufe wurden erfolglos. Was das  
unglückliche junge Mädchen in den Tod ge-  
trieben hat, konnte noch nicht ermittelt werden.  
Die Leiche ist auch noch nicht gefunden.

**Velzup, 5. Mai.** (100 jähriges Jubiläum.)  
Anlässlich des hundertjährigen Geschäftsjubiläums  
der Firma Rud. Saß, Fabrik land-  
wirtschaftlicher Maschinen leitete die Firma  
500 000 Mark zu Wohlthaten unter  
Angefallen und Arbeiter. Kommerzienrat  
Paul Saß wurde zum Dr. ing. hon. causa  
ernannt.

**Aus dem Saalekreis, 5. Mai.** Die Früh-  
jahrsbeobachtung, sowie das Drillen der Rüben-  
ferne und Legen der Kartoffeln gilt man mehr  
als beendet; auch Gärtenferne und Bohnen  
sind schon dem Schutze der Mutter Erde an-  
vertraut worden. Die Witterungsbedingungen  
begünstigen die Arbeiten, so daß diese flott  
von fluten gingen. Der Anfang der Som-  
merfrühen war ein regelmäßiger und der Stand  
dieselben liegt bei der fruchtbareren Witterung  
nicht zu wünschen übrig, da die angeordneten  
Frühfrühen, die sich bei Jafte besonders be-  
merken mochten, überumden sind. Die Win-  
tertemperatur außerordentlich schnell ent-  
wickelt, so daß auf langem Boden bereits die  
Wogenreife sichtbar wird. Mit dem Gehehen  
der Frühfrühen undert aber auch das Unkraut,  
so daß das Hacken jetzt im Mittelpunkt der  
landwirtschaftlichen Arbeiten steht. Das Welen-  
gung hatte jedoch durch den Frost erheblich ge-  
litten, jedoch sich daselbe nur langsam erholt;  
zu einem guten Gehehen sind Wärme und  
weitere ergiebige Niederläge unentbehrlich.

**Stadt. Museum.** Sonn- und Feiertags  
geöffnet von 11-12 Uhr

## Remberg anno dazumal.

Von C. Ehrh. (Stadtarchivar verlesen.)  
(1. Fortsetzung.)

Nachdem sich die Herren Franzosen an Speise und  
Trank labt, machte dieser und jener ein Aufheben in  
die Stadt. Man war ja in feindes Land, und vielleicht  
gab es hier und dort etwas, was des Mitnehmens wert  
war. Eine Aufstellung des Accis-Inspector Groß aus  
jener Tagen gibt uns bekannt, daß an Vargeld und geld-  
werten Gegenständen in Remberg für 4278 Rthl. gekündert  
wurde. Man fand überall etwas Brauchbares. Bei Hoch  
und Niedrig feierten die Sieger von Jena und Auerstädt  
ein, die Katsenpersonen wurden ebensofemig gefehont wie  
der geringste Aderbüßer, gemieden blieben lediglich die  
Häuser der inneren Stadt, besonders des Marktes, die die  
Herren Offiziere beherbergten. Doch auch diese Herren  
schienen in der Gile manches miteneinander zu haben, denn  
von den gemeinen Soldaten wird wohl kaum einer In-  
teresse für die „neuen Musikanten von Haydn, Mozart und  
anderen Meistern“ gehabt haben, die dem fünfverständigen  
Herrn Accis-Inspector Groß geföhoben wurden. Am  
schlimmsten haufte die plündernde Soldateska in der etwas  
abgelegenen Mühle des Friedrichs Doenemann. Sein Schaben  
durch die Plündernden belief sich allein auf 730 Rthl.  
Es ist ersichtlich, worfür die kaiserlichen Truppen alles  
Verwendung hatten. Vargeld laßt und nach Vargeld  
wurde zuerst geföhndet. Daß auch für Lebensmittel, be-  
sonders die Weinfelder und Brauntweinbütten Verhältnisse  
vorhanden war, können wir verstehen; weshalb man aber  
der Frau Reichsmüllerin ihre Weinschöde und -schube, ja  
sogar ihre Schleppe wegnahm, ist weniger einzusehen. An  
Kleinigkeiten wurde alles mitgenommen, vom abendernern  
Kamm bis zur silbernen Uhr mit Kette. Reißfahne und  
Reißpfeife fanden ihren Liebhaber ebenso wie Schere,  
Messer, Gabel und sogar der Schraubstock. Was man  
nicht fortnehmen konnte, wurde vielfach gestört. Kom-  
moden zerhackt, mögliche lange nach dem Schluffel suchen.  
Aus Türen und Schränken wurden die Füllungen ge-

schlagen. Beim Schmiedemeister August Krautwurk wurde  
fogar der Ambosch und sämtliches Eisen zerhackt und  
ruiniert.

Was der erste Trupp der Vontagiergen übrigließ,  
eigneten sich ungescholar die Nachfolgenden an. — Für die  
nächsten Monate war Remberg fast täglich so stark mit  
Cinquantiergen belegt, daß man sich wundern muß, wie  
es möglich war, in dem kleinen Orte soviel Quartiere be-  
reit zu stellen.

Der erste Trupp von 2700 Mann rückte vor, um  
Wittenberg zu besetzen. Kaum hatten sie die Stadt ver-  
lassen, so marschieren um 10 Uhr wieder 709 Mann incl.  
22 Offiziere und 1 General ein. 212 Pferde, so bei dem  
Regiment waren, wurden auf der Straße geföhrt. Auch  
dieser Trupp zieht weiter nach Wittenberg, während 1069  
Mann incl. 50 Offiziere und ein Kart von 420 Pferden in  
die Stadt einrücken. Der Kommandant dieser Truppen,  
der Corps-Marschall Davout neßt anderen Offizieren hat  
beim E. Accis-Inspector Groß (das Haus ist jetzt im Be-  
sitz des Beigeordneten Senator Krautwurk) im Quartier  
gelegen. Interessant ist auch eine Handbemerkung des  
Herrn Groß: „Der königl. Preussische Gesandte Marcus  
von Luchefum wurde auch in mein Haus gebracht und  
mußte 4 Tage lang hierbleiben.“ Man hielt also den  
Gesandten 4 Tage lang 12 km hinter der Front, sodas  
er wohl von den starken Truppenbüscheln, nicht aber  
von den Bewegungen an der Front zu berichten wußte.  
Zu diesem Zeitpunkt glaubten ja Napoleon und seine Ge-  
führer noch nicht, daß die in aller Welt geschätzte und ge-  
fürchtete Armee Friedrichs des Großen ihre die Hauptstadt  
Berlin ohne Schwerdtreich überlassen würde. War keine  
Uachtung vor den preussischen Truppen, besonders von den  
topflosen Föhren gering, so rednet er doch mit einer  
Schlacht zwischen Wittenberg und Berlin, ja er rednet  
fogar mit dem launischen Kriegsglück und sich für alle  
Fälle in Gile Wittenberg stärker befestigen. Diese Festung,  
die von den Franzosen früher so tapfer verteidigt und so  
lange gehalten wurde, fiel den anrückenden Truppen ohne  
Schwerdtreich in die Hände. Die Brücke war von einer

abziehenden preussischen Deeresabteilung in Brand geföhrt,  
von den Einwohnern aber wieder geföhrt worden, sodas  
Davout mühselos über den Strom gekommen war. Auch  
ein Zeichen für Mut, Kampfeslust und Föhigkeit der  
damaligen preussischen Heerführer. Man war auf den Vor-  
beeren des großen Soldatenkönigs eingeschlagen. Wenn  
man schon nicht das Selbstvertrauen hatte, die Festung  
halten zu können, so hätte man wenigstens den Eilber-  
gang einige Tage verteidigen und so dem abziehenden  
Gros der Armee Zeit gewinnen können. Aber man hatte  
es mit dem Almarich so eilig, daß man nicht warten  
konnte, bis die Brücke im vollen Brand und zerstört war.  
Da arbeiteten die Franzosen weit zielbewußter. Kaum  
hatten sie Wittenberg besetzt, so gingen sie daran, die Ve-  
festigungswerke zu verstärken. Die hierzu benötigten 80  
bis 100 Zimmerleute wurden aus der ganzen Umgebung  
auf Befehl des in Gile eingelagerten französischen kaiserlich-  
königlichen Gouvernements von dem sächsischen Kreisam-  
mann nach Wittenberg beordert. Um der Aufforderung  
den nötigen Nachdruck zu geben, wird allen Zimmerleuten,  
die sich dieser Arbeit entziehen und ausbleiben, in Aus-  
sicht geföhrt, daß sie durch kaiserlich königliche Chaussees  
ausgenüßlich abgeholt werden. Zudem wurde dieser Um-  
gehorsam für Trübsalzeiten wie Zimmerleute die unange-  
nehmsten Folgen haben. — Ja, die Schanzarbeiten sind  
so eilig und wichtig, daß der Herr General-Gouverneur  
selbst zur Feder greift, wie uns eine Nachschrift meldet:

Nous Général de Division Aide-de-Camp de S. M.  
l'Empereur et Roi, gouverneur général de Wittenberg  
et du Cercle Electoral ordonnons que la présente re-  
quisition soit fournie de suite sous la responsabilité  
personnelle du Magistrat  
Vittenberg, le 24. Octobre 1806

Lemarois.

Dieser so nachdrücklichen Forderung mußte natürlich  
beimöglichst entsprochen werden. Ein freundliches Nach-  
helfen der kaiserlichen Chaussees durch Plünderung um-  
ging man gern aus dem Wege.

Fortsetzung folgt.





Personen, welche im kaiserlichen Forstrevier Tornau in die'm Jahre Beeren und Bilze sammeln wollen, haben sich bis zum 15. d. Mts. auf dem Rathhause zu melden.

Kemberg, den 5. Mai 1913.

Der Magistrat. J. B.: Krautwurst

Die Kellerräume unter dem Amtsgericht sollen **Sonnabend, den 10. Mai abends 7 Uhr** an Ort und Stelle auf drei Jahre meistbietend verpachtet werden.

Kemberg, den 5. Mai 1913.

Der Magistrat. J. B.: Krautwurst



hat zu verkaufen



hat abzugeben

Ein starkes **Pferd**  
Dr. Möller

**Ferkel**  
Kemberg :: Oppinerstraße 16

**Forsthaus Parnitz**  
I. Pfingstfeiertag von nachmittags 3 Uhr ab  
**Gr. Wald-Konzert**  
ausgeführt von dem Wittenberger Konzert-Orchester. Dir.: F. Kühne  
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
Um reichen Zuspruch bitten  
Mag. Datz.

Ein sehr gut erhaltenes  
**Plüsch = Sofa**  
sowie **Neue** **Stühle**  
billig zum Verkauf **Hugo Nisch**  
Frisches  
**Kind- und Kalbfleisch**  
Cassler Rippensteak, frische Sülze  
Würstchen und Knoblauch-  
wurst, div. Aufschnitt  
empfehlen **L. Naumann**  
Zu den Feiertagen  
empfehle  
**Prima junges fettes**  
**Kind- und Kalbfleisch**  
**Richard Krausemann**  
Feines  
**Weizenmehl**  
verkauft  
pr. 1/4 Str. Nr. 00 zu 3,70 Mark  
**Roggenmehl**  
pr. 1/4 Str. zu 2,85 Mark  
Carl Pannier am Bahnhof

Nachdem ich meine **Kaffee-Rösterer** vergrößert und mit neuestem elektrisch getriebenen  
**Heisslufttröster**  
versehen habe, wodurch dem Kaffee während des Röstens **gute reine Luft** zugeführt und die sich beim Röstvorgang entwickelnden unreinen Dünste ständig abgeführt werden, wird das Aroma der Kaffees erheblich verbessert. Durch sehr **günstigen Einkauf von Rohkaffee** und mit Hilfe meiner **neuen Rösteinrichtung** bin ich in die Lage versetzt in **Kaffee's** das **denkbar Beste** zu liefern. Ich empfehle daher einen Versuch mit meinen  
**Röst-Kaffee-Mischungen**  
zu machen, die ich zum Preise von Mark 2,00, 1,80, 1,60, 1,50 pro Pfd. in stets ganz frisch geröstetem Zustand veranfolge  
**G. G. Pfeil Kaffeerösterei mit Motorbetrieb**

**Amerikanische Äpfel in Quarters**  
Ringäpfel, feine weiße Bore  
hochfeine Kaliforn. Blumen  
Aertosen, Pfirsiche, Datteln, Feigen  
Wichobst aus besten neuen Früchten  
**Breihelbeeren**  
empfehlen **August Subn**  
**Deutsche**  
**Jugendbücherei**  
Preis pro Heft 10, 20 u. 30 Pf.  
**Komet-Romane**  
Heft 10 Pf.  
empfehlen  
**Richard Arnold**  
Buch- und Papierhandlung

**Ausflüge**  
in die Dübener Heide  
Anmeldungen für Fuhrwerke (Rath-  
und Veterwagen) einen Tag vor ge-  
plantem Ausflug an Herrn Kaufmann  
Berger

**Brockmanns**  
**Futterkalk**  
zu Originalpreisen  
Viehsalz, Glaubersalz, Viehtran  
Karlsbadersalz, Leinöl Leinsamen  
Wachholderbeeren, Restitutions-  
fluid, Kresolin hält bestens empfohlen  
W. Becker, Kolonialw. und Drogen  
**Sämereien**  
Eckgütelchen Pfd. 20 Pf., Kleien-  
spiegel, Weißerlilienlat  
empfehlen **J. G. Glaubig**

Eine größere  
**Oberwohnung**  
zu vermieten, sofort oder später zu  
beziehen **Leipzigerstraße 12**  
**Einige Lehrfräuleins**  
für bessere Damenschneiderei stellt so-  
fort und später ein  
**Frau Schubert :: Kemberg**  
Wer **Stellung** sucht  
Zig. „Deutsche Stellen-Post“  
**Hamburg 36 120**  
Es genügt Postkarte.

Ein neues  
**Dürkopp Fahrrad**  
mit Freilaufbremse, Nr. 513026  
in Kemberg gestohlen worden. Nach-  
weisungen gegen gute Belohnung.  
Abzugeben bei **Otto Datz**, Uhr-  
macher **Kemberg Markt 4**.  
Vor Anlauf wird gewarnt

**Zum bevorstehenden Pfingstfeste**  
empfehlen wir unsere grosse Auswahl in farbigen  
**Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefeln**

- und bitten bei eintretendem Bedarf um den Besuch unseres Lagers.
- Braune Chevreau- und Boxcalf-Herren-Stiefel**, genäht, hochelegante Ausführung . . . . . M. **12,50**
  - Braune Chevreau-Damenstiefel**, genäht, hochfeine Ausführung, chicce Fassons. . . . . M. **10,50**
  - Braune Damen-Stiefel**, dauerhaft und elegant . . . . . M. **7,50**
  - Braune Damen-Promenaden-Halbschuhe**, in hoch-eleganter Ausführung, neueste Formen . . . . . M. **6,75**

**Die Mode von heute**  
**Damen-Promenaden-lack-Halbschuhe**  
mit farbigen Einsätzen  
**Schnür-, Knopf- und Seitenschnür-Schuhe**  
Streng moderne Formen  
M. **9,50**                      **10,50**                      **12,50**

Braune Kinder-Stiefel in allen Ausführungen und Preislagen.

**Eigene Fabrikniederlage d. Calauer Schuhwarenfabrik (Rob. Schiesier)**  
**Wittenberger Schuhwarenhaus**  
Wittenberg (Bez. Halle)                      Coswigerstrasse 2.

**Kinderwagen**  
mit und ohne Gummiräder, **Leiterwagen**, härtestes Fabrikat, hohe Räder  
empfehlen in reicher Auswahl billigst **Friedrich Heym**  
**Rheinische Luftfahrt-Lotterie**  
Ziehung am 26. und 27. Mai  
Preis des Loses **50 Pf.**  
**Magdeburger**  
**Pferde-Lotterie**  
Ziehung am 2. und 3. Juni 1913  
Lose à 1 M. zu haben bei  
**Richard Arnold, Buch- und Papierhandlung**

**Ellenfetten**  
in allen Stärken  
Halkfetten, Kahlfetten, Käsefetten  
Biegenfetten, Dindelfetten, Wassertrag-  
fetten, Schinken-, Keimfetten  
Wurstfetten, Stangenfetten, Aufsalz-  
fetten, Federfetten, Wiesel, Nostchen  
empfehlen billigst **Friedr. Heym**

**Feinste Höllkaffees**  
Coffeinfreier Kaffee  
Rathmeiers Malzkaffee, Nähralkkaffee,  
Frangiers u. Eichornen  
Webers Karlsbader Kaffeegetränk,  
Seelig's land. Kornkaffee, Roepich  
Kaffee, Gebr. Gerste  
empfehlen **D. Mendorf**

**5 Jahre Fremdenlegionär**  
Selbstverleibtes aus meiner fünfjährigen Dienstzeit. Von Franz  
Kull. Mit 44 Originalzeichnungen und 3 Illustrationsbeilagen.  
Zu beziehen durch **R. Arnold, Buchdrucker, Kemberg.**

**Spezial-Damenfrisieren**  
nach neuester Methode, erlernt in Berlin,  
in und außer dem Hause  
Theater-, Ball-, Hochzeits- u. Straßenfrisieren  
ferner **Damenopfwäsche** oder Champouieren  
mit elektr. Trodenapparat, sowie alle einschlägigen  
**Haararbeiten** werden billig und sauber ausgeführt.  
**Ausgekämmtes Birchaar** läuft zu den höchsten Preisen  
**F. Genzel**

Redaktion, Druck und Verlag von Richard Arnold, Kemberg. — Fernsprecher Nr. 3.